

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

Leitfaden für den Schülerverkehr

Ausgabe 2012



Inhalt

	Seite		Seite			
Bildverzeichnis	5	5.1.3.1	Qualität der Erreichbarkeit	21		
Abkürzungsverzeichnis	6	5.1.3.2	Betriebswirtschaftliche Aspekte	22		
Vorwort	7	5.1.3.3	Infrastrukturelle Aspekte	23		
		5.1.3.4	Investitions- und Folgekosten	23		
1. Schüler als Kunden im ÖPNV	8	5.2	Geoinformationsbasierte Hilfsmittel	25		
1.1	Schülerbeförderung als Basis des ÖPNV?	8	5.2.1	Datengrundlage	26	
1.2	Fahrtenangebote auf dem Schulweg	9	5.2.2	Planung von Schülerverkehrsnetzen	27	
		5.3	Schulzeitstaffelung	28		
2. Erwartungen und Zielkonflikte	10	5.3.1	Maßnahmen und Ziele	28		
2.1	Eltern und Schüler	10	5.3.2	Randbedingungen	30	
2.2	Schule, Schulträger und Träger der Schülerbeförderungskosten	10	5.3.3	Schulnetzplanung und Schülerprognose	30	
2.3	Fahrgeld, Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger für den ÖPNV	10	5.4	Fahrradverkehr	31	
2.4	Zielkonflikte	11	5.4.1	Saisonale Nachfrageschwankungen	31	
		5.4.2	Kombinierte Radnutzung im SPNV und ÖPNV	31		
		5.4.2.1	Fahrrad als Zubringer zum SPNV und ÖPNV	32		
		5.4.2.2	Kombinierte Bedienung mittels Fahrrad- mitnahme im Fahrzeug	33		
3 Einflussgrößen auf die Nachfragestruktur	12	5.5	Organisation der Kommunikation	34		
3.1	Demografische Entwicklung	12	5.5.1	Abstimmungsprozess	34	
3.1.1	Alterung	12	5.5.2	Kommunikationskonzept	35	
3.1.2	Wanderung	13				
3.2	Bildungsstruktur	14	6 Aufgabenverantwortung und Finanzierung	38		
3.3	Forschungsergebnisse Schulstandorte in der Regionalplanung	14	6.1	Zuständigkeit und Aufgabenverteilung	38	
			6.1.1	Vorbemerkung	38	
4 Schulgesetzgebung und Rechtsgrundlagen der Schülerbeförderung	17		6.1.2	Beteiligte	38	
4.1	Bestandsaufnahme der Regelungsinhalte	17		6.1.3	Zuständigkeit	38
4.2	Zumutbarkeitsgrenzen	18		6.1.4	Organisatorisches	38
4.3	Bildung von Schulbezirken und Schuleinzugsbereichen	18		6.2	Finanzierung	38
				6.2.1	Bestandteile der Finanzierung des Schüler- verkehrs	38
5 Planungsmethodik	19		6.2.2	Die Finanzierungsbestandteile aus Sicht des Verkehrsunternehmens	39	
5.1	Standortplanung städtebaulich/ schulrechtlich/verkehrlich	19		6.2.3	Bestandteile der Finanzierung bei Landkreisen	39
5.1.1	Baurechtliche Aspekte	19		6.2.4	Bestandteile der Finanzierung bei den Schulträgern	39
5.1.2	Schulrechtliche Aspekte	20		6.3	Veranstaltungs-, Sport- und Bäderfahrten	40
5.1.3	Verkehrliche Aspekte	21		6.3.1	Anforderungen	40
				6.3.2	Möglichkeiten der Verkehrsunternehmen	40

	Seite
6.4 Einzelbeförderung	41
6.4.1 Vorbemerkung	41
6.4.2 Ungünstige Wohnortlage	41
6.4.3 Ungünstige Zeitlagen	41
6.4.4 Menschen mit Behinderung	41
6.5 Tarifliche Empfehlungen/Auswirkungen	42
7 Sicherheit und Qualität im Schülerverkehr	45
7.1 Rechtsrahmen	45
7.2 Möglichkeiten betrieblicher Maßnahmen	46
7.3 Möglichkeiten baulicher Maßnahmen an Haltestellen	46
7.3.1 Haltestellenstandorte	46
7.3.2 Sichtverhältnisse und Beleuchtung	47
7.3.3 Haltestellen in Seitenlage	47
7.3.4 Haltestellen in Mittellage	49
7.3.5 Platzbedarf und Haltestelleneinrichtung	50
7.4 Mobilitätserziehung/Elternverantwortung	50
7.4.1 Das niedersächsische Curriculum-Modell „Mobilität“	51
7.4.2 Schulwegpläne (Elternverantwortung)	51
7.5 Schulungskonzepte für Busfahrer, Eltern, Erzieher und Schüler	53
7.5.1 Vorbemerkung	54
7.5.2 Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	54
7.5.2.1 Spezielle Projekte	54
7.5.2.2 Anregungen für den Unterricht	54
7.5.2.3 Anregungen für die Zusammenarbeit mit Eltern ..	54
7.5.2.4 Anregungen für Busfahrer und Verkehrsbetriebe ..	54
7.5.3 Neue Fahrschüler	54
7.5.3.1 Spezielle Projekte	55
7.5.3.3 Anregungen für die Zusammenarbeit mit Eltern ..	55
7.5.3.4 Anregungen für Busfahrer und Verkehrsbetriebe ..	55
7.5.4 Sicherheit	55
7.5.4.1 Spezielle Projekte	55
7.5.4.2 Anregungen für den Unterricht	55
7.5.4.3 Anregungen für die Zusammenarbeit mit Eltern ..	55
7.5.4.4 Anregungen für Busfahrer und Verkehrsbetriebe ..	55
7.5.5 Mobilität unter der Perspektive der Nachhaltigkeit ..	55
7.5.5.1 Spezielle Projekte	56
7.5.5.2 Anregungen für den Unterricht	56
7.5.6 Umgang mit Aggression	56
7.5.6.1 Spezielle Projekte	56
7.5.6.2 Anregungen für den Unterricht	56
7.5.6.3 Anregungen für die Zusammenarbeit mit Eltern ..	56
7.5.6.4 Anregungen für Busfahrer und Verkehrsbetriebe ..	56

Anhänge

Anhang 1 Schülerbeförderung in den Bundesländern (Stand 1. Juli 2011)	58
Baden-Württemberg	58
Bayern	58
Berlin	59
Brandenburg	59
Freie Hansestadt Bremen	60
Freie und Hansestadt Hamburg	60
Hessen	60
Mecklenburg-Vorpommern	61
Niedersachsen	61
Nordrhein-Westfalen	62
Rheinland-Pfalz	63
Saarland	63
Sachsen	64
Sachsen-Anhalt	64
Schleswig-Holstein	64
Thüringen	65
Anhang 2 Verordnung über die Befreiung bestimmter Beförderungsfälle von den Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (Freistellungsverordnung)	66
Anhang 3 Verordnung über den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonenverkehr (PBefAusgIVO)	67
Anhang 4 Anforderungskatalog für Kraftomnibusse (KOM) und Kleinbusse (Pkw), die zur Beförderung von Schülern und Kindergartenkindern besonders eingesetzt werden	70
Merkblatt für die Schulung von Fahrzeugführern für die Beförderung von Schülern	70
Anforderungskatalog für KOM und Kleinbusse, die zur Beförderung von Schülern und Kindergartenkindern besonders eingesetzt werden	70
Merkblatt für die Schulung von Fahrzeugführern	75
Anhang 5 Muster eines Vertrages zwischen Unternehmern und Schulträgern zur Schülerbeförderung	76
Anhang 6 Schulstandorte in der Regionalplanung, Ergebnisse für die Modellregionen	78
1 Modellregion Mecklenburgische Seenplatte ..	78
2 Modellregion Dithmarschen-Steinburg	78
3 Modellregion Havelland-Fläming	79

Bildverzeichnis

	Seite		Seite
Bild 1:	Bevölkerungsentwicklung der siedlungsstrukturellen Kreistypen von 2000 (Index 100) bis 2020 (Quelle: Huber, Brosch, Reinbold 2006)	Bild 12:	Staffelung der Schülerströme zu mehreren Schulstandorten (Typ 2) (Quelle: Autoren)
	12		29
Bild 2:	Prognose der Altersverteilung in Deutschland (eigene Darstellung nach: Statistisches Bundesamt 2006)	Bild 13:	Staffelung der Schülerströme zu einem Schulstandort (Typ 3) (Quelle: Autoren)
	12		29
Bild 3:	Kreisspezifische Darstellung der prozentualen Entwicklung der Bevölkerungsdichte ländlicher Kreise zwischen 2006 und 2020 (Quelle: Huber; Brosch; Reinbold 2006)	Bild 14:	Konzentration der Schülerströme auf eine Fahrlage (Typ 4) (Quelle: Autoren)
	13		29
Bild 4:	Grundstruktur des Bildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland (Quelle: KMK 2012)	Bild 15:	Übliche Kombination der Schulzeitstaffelung (Typ 1/4) (Quelle: Autoren)
	15		29
Bild 5:	Günstiger Schulstandort auf innenstadtnaher Gewerbebrache (Quelle: Autoren)	Bild 16:	Kombination der Schulzeitänderungen im Kreis Steinfurt 2002 mit den dadurch realisierten Fahrzeugeinsparungen (Quelle: Autoren)
	24		30
Bild 6:	Busbahnhof an einem Schulzentrum in peripherer Lage (Quelle: Autoren)	Bild 17:	Schülerverkehr in einer fahrradfreundlichen Stadt (Quelle: Autoren)
	24		32
Bild 7:	Hochschulcampus (Quelle: Autoren)	Bild 18:	Radweg auf ehemaliger Bahntrasse (Quelle: Autoren)
	25		33
Bild 8:	Wegenetz im Landkreis Grafschaft Bentheim (Quelle: MOB ²)	Bild 19:	Zeichen 136 StVO (Kinder) mit dem Zusatzschild 1942-36
	26		47
Bild 9:	Nachfragespinnen der Schüler zu den Grundschulen im Landkreis Grafschaft Bentheim (Quelle: MOB ²)	Bild 20:	Markierung einer Haltestelle am Fahrbahnrand (Quelle: FGSV, EAÖ)
	27		48
Bild 10:	Verteilungen der Fußwege zur zugeordneten Haltestelle und der Gesamtfußwege auf dem Schulweg für die Schüler der Jahrgangsstufe 5 bis 10 im Landkreis Grafschaft Bentheim (Quelle: MOB ²)	Bild 21:	Haltestellenkap (Quelle: FGSV, RAS ^t 06)
	28		48
Bild 11:	Räumliche Schulzeitstaffelung (Typ 1) (Quelle: Autoren)	Bild 22:	Überstreichen der Seitenflächen (Quelle: Autoren)
	29		49
		Bild 23:	Zeitinsel (Quelle: FGSV, EAÖ und Autoren)
			49
		Bild 24:	Sicherheitsmaße bei der Haltestelleneinrichtung
			50



Herstellung und Vertrieb:

FGSV Verlag GmbH

50999 Köln · Wesselinger Straße 17

Tel.: 0 22 36 / 38 46 30 · Fax: 0 22 36 / 38 46 40

Mai 2012

ISBN 978-3-86446-013-5